Pädagogische Grundsätze

Evangelische Kita **Arche Noah**

Evangelischer Kirchenkreisverband für
Kindertageseinrichtungen
Berlin Mitte-Nord

Leitbild

Was uns als Träger wichtig ist

Vielfalt

Es sind verschiedene Gaben und Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt.
(1. Korinther 12,4–6)

Wir heißen Jungen und Mädchen, Mütter und Väter aller Kulturen und Religionen in ihrer Einzigartigkeit willkommen.

Ermutigung

Ihr seid das Licht der Welt ...
Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten.
(Matthäus 5,14)

Wir machen Kindern Mut, sich auszuprobieren, Neues zu entdecken, und begleiten ihre Entwicklung.

Achtsamkeit

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.
(1. Mose 1,31)

Wir achten das Leben und setzen uns für die Bewahrung der Schöpfung ein.

Liebe

... denn du bist von Gott geliebt.
(Daniel 9,23)

Wir nehmen Kinder in der Gesamtheit ihrer Persönlichkeit an und begegnen einander mit Wertschätzung.

Verantwortung

Gott segnet deine Kinder in deiner Mitte.
(Psalm 147,13)

Wir erziehen Kinder zur Verantwortung in der Gemeinschaft und beteiligen sie.

Transparenz

Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.
(1. Petrus 3,15)

Wir vertreten eine durchdachte und verantwortungsvolle Pädagogik, vermitteln die ihr zugrunde liegenden Haltungen und Überzeugungen und laden zum Dialog darüber ein.

Unsere Evangelische Kita Arche Noah liegt im grünen Stadtteil Alt-Hohenschönhausen. Wir sind eine Einrichtung des Evangelischen Kirchenkreisverbandes für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord. Außerdem sind wir der Evangelischen Kirchengemeinde Hohenschönhausen mit der gotischen Taborkirche zugehörig.

Ein kleines Highlight ist das nahe gelegene Naturschutzgebiet: Der dortige „Faule See“ ist von einem kleinen Waldgebiet mit Waldspielplatz umgeben; und nebenan befindet sich die Sportanlage in der Buschallee mit großem Rasenplatz und Sporthalle, die wir regelmäßig nutzen dürfen.

Seit Mai 2019 betreuen wir 93 Kinder in unserem Neubau. In fünf lichtdurchfluteten und am Garten gelegenen Räumen betreuen wir 70 Kinder im Alter von 2 ½ Jahren bis zum Schuleintritt. Die 70 Kinder sind in drei Familiengruppen jeweils altersheterogen aufgeteilt. Die Kinder erleben ihren Alltag sowohl in den geschlossenen Gruppen als auch gruppenoffen.

Zu unserer Einrichtung gehört ein kleiner Außenbereich mit alten und neuen Bäumen, Beerensträuchern, Riech-, Fühl- und Schmeck-Beeten. Außerdem haben wir zwei Sandkästen, eine Rutsche und einen kleinen Kletterparcours. Dort bekommen die Kinder ausgiebig Zeit zum freien Spiel.

Unsere 22 Kleinsten werden in zwei Gruppen und zwei Räumen im Erdgeschoss betreut. Dort erfahren sie Geborgenheit und können in Ruhe an das Kitaleben gewöhnt werden.

Zusätzlich zu den Gruppenräumen verfügt unsere Kita über einen Bewegungsraum mit täglichem Angebot für jede Gruppe; dort findet auch die kostenfreie musikalische Früherziehung statt.

Auf Grundlage des christlichen Menschenbildes erfahren unsere Kinder ganzheitliches Lernen in Freiheit und Eigenverantwortung in der Gemeinschaft. Sie erleben einen flexiblen Tagesablauf, viel Entscheidungsfreiraum und Zeit zum Ausprobieren.

Unsere Kita öffnet täglich von 7 Uhr bis 17 Uhr. Es gibt eine dreiwöchige Schließzeit im Sommer, zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Kita ebenfalls geschlossen. Insgesamt schließt die Kita 25 Tage im Jahr.

Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Von diesen Grundsätzen lassen wir uns leiten:

- Wir empfangen jedes Kind ohne Vorurteile und begegnen ihm mit größtem Respekt.
- Die Kinder erfahren die Grundwerte des christlichen Glaubens und entwickeln Achtung vor der Schöpfung.
- Unsere Kinder entwickeln Selbstständigkeit und eine eigene Persönlichkeit.
- Die Kinder entwickeln kognitive und kreative Fähigkeiten.
- In unserem Haus erfahren die Kinder einen partnerschaftlichen Erziehungsstil.
- Kinder wie auch Mitarbeitende akzeptieren das Anderssein und die Individualität von Menschen und gehen auf andere zu.
- Bei uns erfahren die Kinder die Wichtigkeit des pädagogischen Spiels und bekommen dafür ausreichend Zeit.
- Die Kinder werden von uns in ihrem Lern- und Entwicklungsprozess beobachtet, begleitet und unterstützt.
- Wir schätzen die Eltern als Expert*innen für ihre Kinder.

Bild vom Kind

Jedes Kind wird unvoreingenommen akzeptiert und wir begegnen ihm mit größtem Respekt. Wir hören den Kindern aufmerksam zu und gewähren ihnen ihre Rechte auf Mitbestimmung, Beteiligung, Gesundheit, Ruhe und Bewegung, Schutz vor Gewalt. Die Jungen und Mädchen beteiligen sich an

der Gestaltung ihres Alltags und bringen ihre Ideen und Vorstellungen in Aktivitäten und Projekte ein. Sie dürfen beispielsweise selbst entscheiden, was und wieviel sie essen, wo und mit wem sie spielen oder ob sie nach dem Mittagessen schlafen, sich ausruhen oder spielen.

Die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit basieren auf dem Berliner Bildungsprogramm. Die Beachtung der Rechte der Kinder ist uns ein großes Anliegen. Der Kitaverband unterstützt uns durch ein Kinderschutzkonzept in Verbindung mit regelmäßigen Fortbildungen dabei, ein sicherer Ort für Kinder zu sein.

Bildung, Beobachten und Dokumentieren
Kinder wollen von ihrem ersten Tag an lernen, deshalb geben wir ihnen jeden Tag aufs Neue die Möglichkeit, die Welt selbstständig zu entdecken und zu erforschen. Durch abwechslungsreiche Bewegungs- und Kreativangebote, Projekte, Ausflüge sowie anregende und einladende Räume und genügend Zeit für freies Spiel legen wir eine gute Grundlage für Lernen und Bildung in unserer Einrichtung.

Wir vertrauen auf die positiven Entwicklungskräfte der Kinder. Kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation kindlicher Lernprozesse sind wichtige pädagogische Elemente, um Kinder und ihre Bildungsprozesse zu verstehen. Diese bilden somit – zusammen mit unseren fundierten und differenzierten Kenntnissen über die Entwicklung von Kindern – eine elementare Grundlage für unser pädagogisches Handeln, für Gespräche im Team, mit den Eltern, der Grundschule und für die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern.

Wir beobachten die Kinder in Spielsituationen sowie bei Angeboten und Projekten bewusst und hören genau hin. Wir nehmen sie im Alltag aufmerksam wahr und lassen uns auf das ein, was sie tun und denken. Durch die regelmäßige Beobachtung und Dokumentation stellen wir sicher, dass alle Kinder unserer Einrichtung Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Anerkennung erfahren.

Das trägereigene Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren „Foto-Lern-Dialog“ ist Teil unserer Arbeit. Der Fokus des Beobachtungsverfahrens liegt auf dem Dialog mit dem Kind. Die pädagogische Fachkraft und das Kind kommen über Fotos ins Gespräch zu den Bedürfnissen, Interessen, Kompetenzen und Wünschen des Kindes. Somit stehen das Kind und seine Themen im Vordergrund.

Kita als Ort zum Sein und Werden

Ziele und Qualitätsansprüche unserer Arbeit orientieren sich an dem Berliner Bildungsprogramm (BBP). Dessen Realisierung wird regelmäßig intern und extern evaluiert. Die im BBP genannten Bildungsbereiche finden sich in unseren Projekten, Angeboten, in der Raumgestaltung, im Tagesablauf und in der Materialauswahl wieder.

Der Kleinkindbereich
Unsere Kleinsten werden nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell eingewöhnt. Das bedeutet, sie haben kontinuierliche Bezugserzieher*innen und werden stundenweise erst mit den Eltern und dann langsam ohne Eltern an den Raum und die Gruppe gewöhnt. Das Team im Nest besteht aus vier Erzieher*innen.

Von zentraler Bedeutung ist, dass zwischen Bezugserzieher*in und Kind eine Bindung und Vertrauensebene entsteht, so dass sich das Kind geborgen fühlt und trösten lässt. Wir beachten, dass das Kind selbst entscheidet, wann es den ersten Kontakt zu uns Erzieher*innen aufnimmt und wie schnell die Eingewöhnung voranschreiten darf. Die genaue Vorgehensweise wird individuell auf jedes Kind abgestimmt und mit den Eltern ausführlich besprochen. In der Regel dauern unsere Eingewöhnungen zwei bis sechs Wochen. Die Kitaeingangsphase im Nestbereich umfasst im Durchschnitt 1 ½ Jahre.

Der Fokus unserer pädagogischen Arbeit liegt in dieser Zeit auf der freien Entfaltung des einzelnen Kindes, dem ersten Knüpfen von Freundschaften und auf dem Erfahrungslernen z. B mit Wasser, Schnee, Schlamm, Fingermalfarbe, Musik, Bewegung und Entspannung. Unsere Kleinsten dürfen auch schon Ausflüge, beispielsweise in den Tierpark, erleben.

Die Familiengruppe

Wenn die Kinder den Nestbereich verlassen, kommen Sie mit etwa 2 ½ Jahren in eine Familiengruppe. In dieser Gruppe werden sie bis zum Schuleintritt betreut. Jede Familiengruppe hat zwei Räume zur Verfügung und in jedem Raum betreuen zwei Erzieher*innen die Kinder. Die Kinder erleben einen abwechslungsreichen, flexiblen Tagesablauf, der an die Bedürfnisse und Interessen der Kinder angepasst ist. Mit Ritualen wie Morgenkreisen, mit wiederkehrenden Angeboten, Mahlzeiten und der Möglichkeit zum Schlafen und Ruhen geben wir den Kindern bei aller Abwechslung zugleich feste Strukturen sowie Orientierung und Sicherheit im Tagesablauf. Das freie Spiel und das selbstständige Experimentieren und Explorieren haben in unserem täglichen Miteinander eine zentrale Rolle.

Wieder nur gespielt?

Das Freispiel nimmt in unserer Einrichtung einen großen Teil des Tages ein. Unsere Erfahrung zeigt uns, dass Spielen die kindliche Entwicklung so ganzheitlich wie kaum etwas anderes fördert. Alles, was Kinder sehen, hören, fühlen, in den Händen halten und begreifen, wird schnell zum Spiel. Wir geben

den Kindern die Möglichkeit, sich frei zu entfalten. Die Aktivität ist für die Kinder das Ziel, ohne dass ein Produkt dabei entstehen muss. Durch ausdauerndes freies Spiel erwirbt das Kind Fähigkeiten und Grundlagen für das spätere Lernen. Wir als Erzieher*innen sehen uns dabei als aufmerksame Beobachter*innen und Zuhörer*innen, kreative Impulsgeber*innen und Spielpartner*innen, als Raumgestalter*innen und Raumbereiter*innen. Für uns gilt: Ein Kind, das spielt, lernt!

„Hab Mut zu dir selbst und such deinen eigenen Weg!“

Selbstständigkeit

„Ich kann das schon alleine“ hören wir jeden Tag aus allen Ecken der Kita. Die Kinder wollen sich alleine anziehen, den Tee eingießen, das Essen auf den Teller tun, den Tisch wischen, die Krümel vom Boden fegen und noch viele andere Dinge mehr. Uns ist es sehr wichtig, dass das Kind in allen lebenspraktischen Bereichen, wie Ankleiden, Körperpflege und Essensituationen, Selbstständigkeit erlernt. Selbstbestimmt zu handeln, bedeutet ein Stück weit Freiheit für das Kind und ist ein wichtiger Meilenstein in seiner Entwicklung. In unserer Arbeit achten wir darauf, dass es genügend Situationen gibt, in denen das Kind selbst ausprobieren darf und eigene Erfahrungen sammeln kann. Wir nehmen uns in diesen Momenten zurück und geben erst Hilfestellung, wenn ein Kind diese einfordert oder es nicht weiterkommt. Erziehung zur Selbstständigkeit bedeutet für uns, dem Kind freie Wahl zu lassen und es auf seinem Weg positiv zu leiten.

Religiöse Bildung

Als evangelische Einrichtung vermitteln wir spielend und kindgerecht durch Lieder, Geschichten und Rituale die christlichen Werte. Unsere Katechetin kommt einmal wöchentlich in die Kita und begleitet uns aktiv durch das Kirchenjahr. Zweimal im Jahr findet ein Familiengottesdienst statt, zu dem alle Eltern, Kinder, Verwandte, Freund*innen und Erzieher*innen eingeladen werden. Ein wichtiger Aspekt der religionspädagogischen Arbeit in unserer Kita ist, neben den Gesprächen mit den Kindern über die biblischen Geschichten und den Glauben auch die religiösen Feste zu feiern. Ostern, Himmelfahrt,

„Es ist normal, verschieden zu sein.“

Pfingsten, die Erntedankzeit, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten begehen wir mit den Kindern und Familien feierlich und vermitteln die Bedeutung und Inhalte der Feste. Zudem legen wir Wert auf interreligiöse Öffnung. Toleranz, Interesse und Offenheit für andere Kulturen und Religionen sind für uns Bestandteile religiöser Bildung.

Inklusion

In unserer Kita sehen wir Vielfalt an Kultur, Sprache, Familienstruktur, Religion und sozialer Herkunft als Bereicherung und Chance. Wir nehmen jedes Kind in seiner Individualität wahr und sehen sie als Bereicherung der Gemeinschaft. Jedes Kind fühlt sich der Gemeinschaft zugehörig und erhält die Unterstützung, die es für seine Entwicklung braucht. Im Vordergrund stehen die Förderung emotionaler und sozialer Kompetenz und die Stärkung des Selbstbewusstseins. Dabei soll jedem Kind entsprechend seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten die Chance gegeben werden, sich seiner Stärken bewusst zu werden und Erfolgserlebnisse zu haben. Wir bieten wo nötig Hilfe und schaffen Bedingungen, die eine gute Förderung ermöglichen. Wir vermitteln jedem Kind, dass es richtig ist, so wie es ist, egal woher es kommt, welche äußeren Merkmale es hat, mit welchen Fähigkeiten und Vorlieben es bei uns ist. Wir treten Ausgrenzung und Stigmatisierung aktiv entgegen.

Integration

Gelebte Integration bedeutet für uns, die gemeinsame Bildung und Erziehung aller Kinder in allen Gruppen und in der gesamten Einrichtung sicherzustellen.

Dementsprechend nehmen wir Kinder mit allen Formen von Behinderungen oder Entwicklungsverzögerungen auf. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden zusätzlich von Fachkräften für Integration begleitet. Wir beobachten, dokumentieren und reflektieren die Entwicklung der Kinder mittels des Berliner Förderplans und anderer geeigneter Instrumentarien, um den Kindern in ihren unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen gerecht zu werden. Je nach Förderschwerpunkt der Kinder begleiten und unterstützen wir sie in ihrer Gemeinschaft, in Kleingruppen und gegebenenfalls auch einzeln. Durch gezielte Lernimpulse stoßen wir kindliche Entwicklungsprozesse an. Wir kooperieren mit verschiedenen Institutionen wie Sozialpädiatrischen Zentren (SPZ), Jugendamt, Gesundheitsamt, Schulen sowie mit Ärzten und Therapeuten.

Geschlechtersensible Pädagogik
Wir bieten Jungen und Mädchen verschiedene Möglichkeiten, sich in unterschiedlichen Rollen auszuprobieren und alters- und entwicklungsgerechten Umgang mit ihrem Körper, Geschlecht und ihrer Sexualität zu erlangen. Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre eigene Geschlechtsidentität zu entwickeln und gesellschaftliche Rollenmuster auszublenden. Sie lernen Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen sowie zwischen Frauen und Männer ohne Bewertung kennen. Unabhängig von ihrem Geschlecht können die Kinder „männliche“ oder „weibliche“ Verhaltensweisen leben. Jungen und Mädchen sind gleichberechtigt und haben die Möglichkeit, Spielpartner*innen, Spielmaterial, Spielbereiche und ihre eigene Rolle im Spiel selbst zu bestimmen. Somit ergibt sich Chancengleichheit und ein selbstverständliches Bewusstsein von Vielfalt.

Ernährung
Wir bieten den Kindern eine abwechslungsreiche und ausgewogene, das heißt zucker-, fett- und fleischarme Kost an. Die enge Absprache mit unserem Lieferanten ermöglicht uns, besondere Vorlieben, Allergien und Unverträglichkeiten, kulturell und religiös bedingte Essgewohnheiten in unserem Speiseplan zu berücksichtigen. Zusätzlich zum Mittagessen haben die Kinder beim Frühstück, bei der Zwischenmahlzeit während des Morgenkreises und bei der Vesper Gelegenheit, eine Kleinigkeit zu essen, beispielsweise Obst und Gemüse. Zuckerfreie Getränke stehen den Kindern den ganzen Tag über zur freien Verfügung.

Gestaltung von Übergängen

Eingewöhnung
Die Jungen und Mädchen werden auf der Grundlage des Berliner Eingewöhungsmodells in den Kitaalltag eingewöhnt. Wichtig ist uns, dass dies individuell geschieht, das heißt, die Bedürfnisse, das Tempo und die Kompetenzen des Kindes stehen im Vordergrund. Die Eltern erhalten während der Eingewöhnung einen tiefen Einblick in unsere Arbeit. Hier beginnt für uns die partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohl des Kindes. An der Eingewöhnung beteiligen sich alle Erzieher*innen aus dem Nestbereich, damit das Kind auch eine Bindung zu anderen Erzieher*innen aufbaut und sich wohl und sicher fühlt.

Übergang aus dem Nestbereich in die Familiengruppe
Einen weiteren Übergang erleben die Kinder, wenn sie vom Nest in die Familiengruppe wechseln. Dies begleiten wir behutsam und feinfühlig. Das Kind besucht in der Zeit vor dem Übergang mit dem*der Bezugserzieher*in den neuen Spielbereich, bis sich das Kind wohl fühlt und gute Bindungen zu den neuen Bezugserzieher*innen aufgebaut hat.

Übergang in die Schule
Im letzten Jahr vor der Grundschule findet einmal in der Woche der „Treff der Großen“ statt. Dort kommen die Kinder, die zur Schule gehen werden, aus allen Familiengruppen zusammen. Sie unternehmen regelmäßig grö-

ßere Ausflüge, besprechen ihre Sorgen und ihre Freude vor dem Übergang in die Schule, besuchen regelmäßig die Grundschule am Faulen See, übernachten einmal in der Kita und als großen Abschied gehen sie für ein paar Tage auf Abschlussfahrt. Wir wollen das letzte Jahr für die Kinder besonders gestalten. Unser Ziel ist es, dass die Kinder als selbstbewusste, selbstwirksame und selbstfürsorgliche Menschen die Kita verlassen und mit Freude zur Schule gehen. Um dies zu erreichen, legen wir großen Wert auf gemeinsame Gespräche mit den Kindern sowie darauf, dass die Kinder im Alltag Aufgaben übernehmen und sich an Absprachen und Regeln halten.

Zusammenarbeit mit Eltern

Wir schätzen die Eltern als Expert*innen für ihr Kind und bringen ihnen Achtung und Wertschätzung in ihren unterschiedlichen Lebensentwürfen und Familienkulturen entgegen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist Voraussetzung, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Um Hintergründe des kindlichen Verhaltens besser zu verstehen, das Kind einfühlsam zu begleiten und ggf. gezielt fördern zu können, sind wir auf regelmäßigen, vertrauensvollen und kooperativen Austausch angewiesen. Über die täglichen Gespräche zwischen Tür und Angel hinaus, bieten wir jährliche Entwicklungsgespräche an. Unsere Beobachtungen des Kindes bilden die Grundlage für diese Gespräche. Wir geben den Eltern detaillierte Informationen über die Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes. Außerdem können wir gemeinsam sinnvolle Ziele vereinbaren und bei Bedarf gezielte Fördermaßnahmen vorschlagen.

Des Weiteren finden regelmäßig Elternabende statt, in denen aktuelle Informationen und gegenseitige Erwartungen ausgetauscht sowie wichtige pädagogische und organisatorische Fragen erörtert werden.

Die Eltern werden tagesaktuell an unseren Infotafeln über unsere Arbeit, unsere Planungen und Neuerungen informiert.

Guten Tag,

mein Name ist Kathrin Janert und ich bin Vorständin des Evangelischen Kirchenkreisverbandes für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord.

Gegründet wurde der Kitaverband im Juli 2011 von den Kirchenkreisen Stadtmitte und Nordost. Der Kitaverband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit 34 Kindertageseinrichtungen (Stand 8/2023) in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow und Reinickendorf sowie einer Kita in Geschäftsbesorgung.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind so vielfältig und unterschiedlich wie das Leben in dieser Stadt. Es gibt große und kleine Einrichtungen in sich jeweils verändernden Stadtteilen, sie befinden sich in quirligen, bunten Kiezen mit einem hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund, aber auch in sehr ruhigen, beinahe dörflichen Gebieten in dieser Stadt.

Unsere Kitas haben unterschiedliche pädagogische Konzeptionen und Schwerpunkte, das evangelische Profil der Kitas unterscheidet sich – alle verbindet jedoch ein Leitbild, das jedes Kind als einzigartiges und wunderbares Geschöpf Gottes sieht.

Wir möchten für jedes Kind und seine Familie – aus den verschiedensten Regionen der Erde, mit den unterschiedlichen Sprachen, Religionen und Lebensentwürfen – als Kita ein Ort sein, der ihnen gut tut. Aus diesem Grund sind uns in jeder der verschiedenen Kitas die Wahrung der Kinderrechte, transparente Strukturen, eine offene Kommunikationskultur und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern wichtig.

*Unsere Zusammenarbeit mit Müttern und Vätern ist geprägt von der Haltung, dass Eltern die Expert*innen für ihre Kinder sind und wir mit ihnen zum Wohl des Kindes partnerschaftlich zusammenarbeiten.*

*Jede*r einzelnen Mitarbeiter*in in unseren Kitas – und mir als Vorständin und Trägervertreterin – liegt die gute, verlässliche Betreuung, die Begleitung der Bildung eines jeden Kindes, seine Entwicklung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern am Herzen. Unterstützend in der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Kindertageseinrichtungen wirkt ein Qualitätsmanagementsystem.*

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Vertrauen.

*Ihre **Kathrin Janert***

Kita Arche Noah

Evangelischer Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord

Evangelische Kita Arche Noah

Malchower Weg 44 · 13053 Berlin

Telefon (0 30) 9 29 02 86
arche.noah-kita@evkvbmn.de

Leitung
Josephine Spieck

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 7.00 bis 17.00 Uhr

Schließzeiten
drei Wochen in den Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr sowie an Brücken- und Weiterbildungstagen

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Bus 265 bis Haltestelle Gembitzer Straße,
Tram M17 und M5 bis Haltestelle Gehrenseestraße

evkvbmn.de

diálogo®, 9.2023 · dialogo.de | Fotos: Elisabeth Schoepe